

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 37 (1982)

Heft: 2

Vorwort: Jung-Quartäre Klimageschichte der Schweiz

Autor: Furrer, Gerhard / Suter, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jung-Quartäre Klimageschichte der Schweiz

Vorwort

1978 wurde in Wien der Beschuß gefaßt, die 21. Hauptversammlung der Deutschen Quartärvereinigung im Jahre 1982 in Zürich durchzuführen. Gemäß dem Forschungsschwerpunkt der geomorphologischen Abteilung des Geographischen Institutes der Universität Zürich wurde als Tagungsthema «Paläoklimatische Studien in Mitteleuropa über den Zeitraum des Eem-Interglazials bis heute» gewählt. Der Zeitraum war gegeben, da in diesem Abschnitt sowohl langfristige als auch kurzfristige Klimaschwankungen untersucht werden können. Durch die Beschränkung auf Mitteleuropa sollten die Ergebnisse miteinander vergleichbar sein.

Die Tagung gibt uns die Möglichkeit, Fragen der Klimaentwicklung zu erörtern – Fragen, die angesichts des enormen Bevölkerungsdrucks und der direkten Abhängigkeit der gesamten Pflanzen- und Tierwelt sowie unserer weltweit verflochtenen Wirtschaft vom Klima, immer dringender einer Antwort bedürfen. National soll zudem auch ein Forschungsbeitrag im Rahmen der «Schweizerischen Kommission für Klima- und Atmosphärenforschung, Bereich Klimageschichte» der SNG geleistet werden.

Zur Förderung der Quartärforschung in der Schweiz und zur Pflege der Beziehungen zu ausländischen Fachleuten wurde 1975 im Rahmen der SNG das Landeskomitee für die INQUA gegründet. Die DEUQUA 1982 wird daher in guter Zusammenarbeit mit allen Schweizer Quartärforschern durchgeführt.

Das vorliegende Heft vermittelt einen generellen Überblick zum Tagungsthema aus schweizerischer Sicht. Schwerpunkte sind dabei die Gletscher- und die Vegetationsgeschichte. Als Ergänzung zu dieser Nummer der GH erscheinen in der Hausserie «Physische Geographie» des Geographischen Institutes der Universität Zürich folgende Publikationen:

- Beiträge zur Quartärforschung in der Schweiz (Vol. 1): Aufsätze zur Methodik der Quartärforschung, der Klimageschichte sowie zu regionalen Problemen
- Kurzfassung der Vorträge (Vol. 5), die anlässlich der Tagung in Zürich gehalten werden
- je ein Führer (Vol. 6 und Vol. 7) zu den Exkursionen vor bzw. nach der Tagung.

Weder die Herausgabe dieses erweiterten Heftes der «Geographica Helvetica» noch die Durchführung der Tagung wären möglich gewesen ohne die großzügige Unterstützung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Dafür sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Gerhard Furrer, Jürg Suter